

Stadtschule Chur

Schulweg sicher bewältigen

Der Schulweg eröffnet den Kindern eine spannende, bunte Welt, welche sie gemeinsam mit anderen erkunden können. Deshalb ist wichtig, dass die Kinder ihren Schulweg - mit der entsprechenden Vorbereitung auf die Gefahrenstellen – alleine bewältigen können.

Die Kindergarten- und Schulstandorte sind in Chur über das ganze Stadtgebiet verteilt. Damit ist es den allermeisten Kindern und Jugendlichen möglich, den Schulweg selbständig zu bewältigen. Für eine gute Vorbereitung stehen aber gemäss Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu die Erwachsenen in der Verantwortung. In erster Linie sind dies die Eltern und Betreuungspersonen. Trotzdem tragen die Lehrpersonen und Stadtpolizei zu einem sicheren Schulweg einiges bei, wenn sie die Sicherheit und Verkehrsregeln auf allen Schulstufen altersgerecht besprechen. Das bfu hält die fünf wichtigsten Tipps fest:

- Als Eltern oder Betreuungsperson den Schulweg mit den Kindern üben.
- Als Eltern oder Betreuungsperson den für die Kinder sichersten Weg wählen –

das ist nicht immer der kürzeste.

- Als Fahrzeuglenker in der Nähe von Kindern doppelt aufpassen.
- Als Lehrperson den Schulweg am Elternabend und im Unterricht thematisieren.
- Als Behörde und Schulleitung der Schulwegplanung den nötigen Stellenwert geben.

Der Schuldirektion ist es ein Anliegen, dass das «Elterntaxi» möglichst wenig eingesetzt wird. Denn es beraubt die Kinder des Lern- und Erlebnisortes Schulweg und schafft Mehrverkehr in den Quartieren. Oft werden im Bereich der Schulhäuser und Kindergärten andere Kinder unabsichtlich gefährdet.

Kinder mit besonders weiten Schulwegen können an der Stadtschule von einem Schulabonnement für den Stadtbus profitieren. Dies betrifft vor allem Schüler/-innen der zweisprachigen Klassen und Jugendliche die in Araschgen, Maladers oder Haldenstein wohnen und in der Stadt zur Schule gehen. (fc)

Weiterführende Informationen finden sich unter bfu.ch oder schulwege.ch.



Patrik Degiacomi,
Stadtrat

Werden wir jedem Kind gerecht?

Der Anspruch der Stadtschule lautet: jedes Kind kann sein Potenzial ausschöpfen, indem wir es bestmöglich fördern und in einem gesunden Mass auch herausfordern. Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder Fremdsprachige und ihre Lehrpersonen werden hervorragend durch die Schulischen Heilpädagogen/-innen unterstützt. Darüber hinaus haben die Lehrpersonen erstaunliche methodische Fähigkeiten entwickelt, um mit der Vielfalt in den heutigen Klassen umzugehen. Darauf dürfen wir gerade in Chur stolz sein, denn unter dem Titel «Churer Modell» wurde an der Stadtschule eine Methodik entwickelt, welche schweizweit Beachtung und Nachahmung findet. Werden wir aber auch Kindern mit besonderen Begabungen gerecht?

Es ist aus der Forschung bekannt, dass knapp ein Fünftel aller Kinder über besondere Begabungen verfügt; also rund 500 an der Stadtschule. Diese Kinder sind den gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen voraus und beherrschen teilweise den Stoff der Klasse bereits. Das kann im Unterricht rasch zu Langeweile und Verhaltensauffälligkeiten führen. Sie lernen auch nicht, dass man «arbeiten» muss, um weiter zu kommen. Nicht wenige entwickeln aus der Langeweile heraus Verhaltensauffälligkeiten.

Die Lehrpersonen und Schulischen Heilpädagogen/-innen der Stadtschule haben in den letzten Jahren Weiterbildungen besucht, Ressourcenzimmer eingerichtet sowie Matheclubs und weiteres angeboten, um diese Kinder besser fördern zu können. Die gemachten Erfahrungen sind sehr positiv. Sie zeigen aber auch, dass weitere Anstrengungen und Ressourcen nötig sind. In diese Richtung arbeiten Schuldirektion, Stadtrat und die Bildungskommission gemeinsam. Damit wir unserem Anspruch wirklich gerecht werden, dass die Stadtschule zu einem interessanten und lohnenswerten Lernort für alle Schülerinnen und Schüler wird...

Sozialtraining flächendeckend an der Stadtschule Chur

Die Schulsozialarbeit der Stadtschule Chur arbeitet in einigen Klassen, gemeinsam mit den Lehrpersonen, schon mehrere Jahre mit der Methode des Freiburger Sozialtrainings nach Konflikt-KULTUR. Nach einer Adaption dieses Konzeptes auf verschiedene Jahrgangsstufen ist nun eine flächendeckende Durchführung vorgesehen. Damit werden die personalen und sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen trainiert und gefördert.



Mit dem Sozialtraining soll die Klassengemeinschaft gestärkt und dadurch ein gutes Lernklima begünstigt werden. Das Konzept, welches in enger Zusammenarbeit mit den Klassen- und Fachlehrpersonen umgesetzt wird, umfasst folgende drei Module:

- Schifffahrt in der Primarunterstufe
- Vertiefung Sozialtraining in der Primarmittelstufe
- Klassisches Freiburger Sozialtraining auf der Sekundarstufe I

Während der Einheiten in der Klasse werden prosoziale Fähigkeiten wie Mitgefühl, Ehrlichkeit, Respekt, Mut, Selbstkontrolle, Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit spielerisch geübt. Zudem sammelt die Klasse Kinder- resp. Menschenrechtsverletzungen im Bereich des Eigentums, auf körperlicher (z.B. Schubsen) und seelischer Ebene (z.B. Beleidigungen). Daraus werden Klassenregeln abgeleitet oder die vorhandenen ent-

sprechend angepasst und erklärt. Weitere Ziele des Sozialtrainings sind die gewaltlose Selbstbehauptung, d.h. ein friedvoller Umgang mit Meinungsverschiedenheiten und Konflikten.

In den höheren Klassen auf der Primar- und Sekundarstufe I wird zudem über eine anonyme Abfrage ein Mobbingcheck durchgeführt. Falls dadurch eine Person erkannt wird, welche unter Ausgrenzung leidet, wird diese Situation bei entsprechendem Einverständnis dieses Kindes/Jugendlichen und dessen Eltern bearbeitet. Nach der Durchführung der Module bleiben im Rahmen der sogenannten Nachsorge durch die Lehrpersonen die Themen lebendig und wirken so nachhaltig. Die Schulsozialarbeit kann bei Bedarf beigezogen werden.

Ein kurzer Einblick in eine Phase des Sozialtrainings

Die Erfahrung zeigt, dass die Klassen betreffende Momente erleben, wenn sie ei-

ander Lobbriefe schreiben und vorlesen: Wer hält sich schon am besten an die Regeln? Wer zeigt in der Klasse Respekt? Mitgefühl? Wer steht mutig zu seiner eigenen Meinung? – Hierbei geht es darum, die prosozialen Fähigkeiten in einem motivierenden Kontext sichtbar werden zu lassen. Nach den Lobbriefen folgen sogenannte Wunschbriefe: Wer ärgert mich womit und was wünsche ich mir von dieser Person? – Dies fällt den meisten Klassen schwerer, geht es doch darum, Kritik anzubringen und eine Verhaltensänderung einzufordern. Als Abschluss der Wunschbriefe werden mögliche Angebote abgefragt. D.h. Wie kann auf den Wunsch eingegangen werden oder welche Lösungsmöglichkeiten bestehen. Zudem wird die Kontrolle der Lösungsansätze definiert und festgelegt, wie die Umsetzung kontrolliert wird.

Die flächendeckende Einführung erfolgt gestaffelt ab dem Schuljahr 2022/23. In den Schulhausteams wird eine, auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasste schulinterne Weiterbildung mit den «Gründern» von Konflikt-KULTUR durchgeführt, um so alle Beteiligten mit den Theorien und Haltungen in Bezug auf das Sozialtraining vertraut zu machen.

Die Schulsozialarbeit und die Schuldirektion der Stadtschule Chur freuen sich sehr, dass die schon länger gehegte Vision des flächendeckenden Sozialtrainings - vorerst in den Schuleinheiten mit Schulsozialarbeit vor Ort - nun zur Wirklichkeit wird. (as)

Timeoutklasse der Sekundarstufe I – ein Ort der Ruhe und Neuorientierung

Seit genau 20 Jahren bietet die Timeoutklasse Sekundarstufe I der Stadtschule Chur Jugendlichen in fordernden persönlichen Situationen die Möglichkeit der Deeskalation. Von dieser Entspannung profitieren, nebst den Jugendlichen, auch deren Familien.

Immer wieder geraten Jugendliche in der Pubertät in Situationen, die sie fordern. Die Hirnentwicklung ist in dieser Lebensphase im kompletten Umbruch. Es ist dadurch nicht erstaunlich, dass die Jugendlichen, ihre

Familien und die betroffenen Umfeldler wie die Schule an ihre Grenzen kommen - vor allem dann, wenn das System schon davor aus verschiedenen Gründen belastet war.

Zielorientierte schulische Massnahmen

Wenn in der Schule das Verhalten des Jugendlichen nicht den Erwartungen entspricht, definieren die Lehrpersonen zusammen mit den Erziehungsberechtigten in einem ersten Schritt geeignete Massnahmen, die dem ganzen System dienlich und hilf-

reich sein könnten. Sollten diese nicht greifen, wird nach einer gewissen Zeit Bilanz gezogen und es werden neue Ziele definiert.

Timeoutklasse als Schritt der Chance

Ist auch nach mehreren Zielvereinbarungen absehbar, dass der Jugendliche in seiner Situation nicht weiterkommt und für ihn, für die Familie sowie für die Schule der Alltag geprägt wird von Misserfolgen und Auseinandersetzungen, ist die Timeoutklasse der nächste sinnvolle Schritt, der an dieser Stelle eine Chance und keine Strafe darstellt.

Ruhe und Orientierung

Die Timeoutklasse dient in einem ersten Moment der Deeskalation. Der von schlechten Erfahrungen geprägte Schulalltag löst sehr viel Stress und Druck aus. Das Timeout bietet eine Insel der Ruhe. Dies heisst aber nicht, dass die schulischen Ziele nun aussen vor gehen, im Gegenteil, die Jugendlichen erhalten ihre Wochenpläne mit den Lernzielen ihrer Stammklasse und können diese nach ihren Möglichkeiten und Interessen erarbeiten.

Die Timeoutklasse wird von zwei Lehrpersonen geführt und der ganze Schulalltag – ausser dem Sportunterricht – passiert im gleichen Raum. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit mit den Jugendlichen eine enge Beziehung aufzubauen, die für die Zusammenarbeit immens wichtig ist. Regelmässige Standortbestimmungen dienen als Orientierung für die weiteren Schritte. Dabei werden die Erziehungsberechtigten, wichtige Personen aus dem Freizeitbereich

sowie aus den oftmals begleitenden therapeutischen Massnahmen miteinbezogen.

Reintegration und Neuorientierung

Ziel der Begleitung ist es, den Jugendlichen ihre Stärken sowie auch Defizite aufzuzeigen. Dabei gilt es, die Stärken bewusst wahrzunehmen, um stets darauf zurückgreifen zu können. Gleichzeitig ist die Auseinandersetzung mit den Schwächen sehr bewusst und direkt. Das Spiegeln des eigenen Verhaltens soll die wichtige Reflexion bewirken und die nötigen Verhaltensanpassungen auslösen. Dieser Prozess braucht Vertrauen, Zeit und eine grosse Fehlertoleranz – und immer wieder auch Hilfe von Fachpersonen.

In der Regel sind die Jugendlichen vier Monate in der Timeoutklasse und werden dann, wenn es die persönliche Situation und Entwicklung ermöglicht, in eine Regelklasse reintegriert. Ansonsten werden Alternativen in Betracht gezogen.

Blick zurück

Viele Betroffene schauen im Nachhinein mit guten Gefühlen auf die Zeit in der Timeoutklasse zurück und oft könnte man die Jugendlichen wie folgt zitieren: «Am Anfang wollte ich gar nicht hin und schlussendlich wollte ich nicht mehr weg.» So gesehen wird die Timeoutklasse in der Tat nicht als Strafe, sondern als Chance erlebt. (gp)

Die Stadtschule führt drei Timeout-Klassen für unterschiedliche Altersgruppen:

- **Timewin** für Kinder aus der Kindergartenstufe und den ersten Jahren der Primarstufe (Zyklus 1)
- **Timeout-Klasse Primarstufe** begleitet Schülerinnen und Schülern ab der 3. Primarklasse (Zyklus 2)
- **Timeout-Klasse Sekundarstufe I** (Zyklus 3)

Ein Wochenende mit ... Pippo Pollina, cantautore e musicista



Am Samstag, den 14. Mai 2022, kurz nach dem Mittagessen trafen sich die Schüler/-innen des Rheinauchors aufgeregt beim Car auf dem Parkplatz des Schulhauses. Um 14 Uhr ging es dann endlich los! Nach zweieinhalb Stunden Fahrzeit mit lauten, gesprächigen und nervösen Kindern, traf der Car in Luzern am See, genauer gesagt beim Kultur- und Kongresszentrum KKL, ein.

Kurz danach folgte der Soundcheck mit der Band, welcher durchaus noch Potenzial hatte. Danach ging es mit dem Car weiter zur Jugendherberge. Die Lehrerin hatte die Zimmereinteilung bereits vorbereitet, was besonders spannend war... Denn die wichtigste Frage des Tages lautete: «Mit wem bin

ich im Zimmer?» Nach der Bekanntgabe und den entsprechenden Freudensprüngen rannnten alle in ihre Zimmer und bereiteten dieses mit dem Bezug des eigenen Bettes vor.

Nach einer halben Stunde des Einrichtens und Spielens trafen sich dann alle hungrig im Speisesaal. Es gab leckere Spätzli mit Fleisch und Sauce. Dann hiess es «ab ins Zimmer», um sich für den grossen Abend vorzubereiten. Nach zwei langen Stunden des Wartens und des stressigen Bereitmachens fuhren alle zurück zum KKL. Am Seeufer, im Freien, wurde gemeinsam eingesungen. Neugierige Passanten schauten und hörten zu, was nicht für alle Kinder einfach war. Dann ging es endlich los...

«Licht an!» Die Aufregung auf der Bühne war stark spürbar. Als Letzte traten Pippo Pollina und seine Bandmitglieder auf die Bühne. Pippo erzählte zu jedem Lied, wie dieses entstanden sei und von dem Telefonat mit seiner Schwester, bei welchem er ihr erklärte, dass er mit 100 Kindern auf der Bühne stehen würde. Spätestens als der erste Ton durch den Konzertsaal hallte, fühlten sich die Kinder des Rheinauchors wie Stars.

Erschöpft und zufrieden ging es nach dem Konzert mit dem Car zurück in die Jugi. Die Kinder freuten sich auf die gemeinsame Nacht, welche für einige wohl relativ kurz ausfallen würde. Auch wenn sie wussten, dass sie am kommenden Morgen früh aufstehen mussten, da bereits das nächste grandiose Konzert im Casino Bern vor der Türe stand.

«Wir bedanken uns bei Giancarlo Bianchi, vor allem bei Beni Fässler, der das alles organisiert hat und allen anderen Lehrpersonen, die auf uns aufgepasst und für uns gesorgt haben. Das ganze Projekt war unbeschreiblich phänomenal. Danke für diese unvergesslichen Momente. Das werden wir nie vergessen!»

Iara Scarpatetti, Rebecca Rhyner, Valentina Niggli und Michelle Zombori; alle aus der Klasse 6t.

In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer kleinen Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist für Kindergartenkinder, Schüler/-innen, Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende der Schule da. Bei persönlichen sowie sozialen Fragen, Problemen in der Schule oder in der Familie unterstützen und beraten die Schulsozialarbeitenden kostenlos. Sie unterstehen der Schweigepflicht. Die Bereichsleiterin Astrid Schröder und ihr Team sind wie folgt erreichbar:

Barblan: Wyss Karin, 081 254 46 17

Daleu / Giacometti: Cavegn Saskia, 081 254 46 15

Herold / Nikolai: Lys Tamara, 081 254 46 20

Lachen: Pedetti-Zaffino Marzia, 081 254 46 19

Masans / Rheinau: Hänni Simon 081 254 46 28

Montalin: Lützwow Lena 081 254 46 23

Florentini / Quader:

Massarini Marco, 081 254 46 18

Türligarten: Schröder Astrid, 081 254 46 16

Kindertagesstätten im Schuljahr 2022/23

In der Stadt Chur wird die schulergänzende Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten angeboten. In speziell eingerichteten Räumen - in Primarschulhäusern oder deren unmittelbarer Nähe - werden die Schüler/-innen der Stadtschule über Mittag und am Nachmittag umfassend begleitet und betreut. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichergestellt. Das Angebot sieht aktuell folgendermassen aus:

- In Ergänzung zu den Blockzeiten sind die Kindertagesstätten Barblan, Bodmer, Daleu, Lachen, Masans, Montalin, Planaterra und Rheinau montags bis freitags von 11.45 bis 18 Uhr geöffnet.
- Am neuen Standort Kornquader findet nur eine Mittagsbetreuung statt.
- In Haldenstein findet jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag eine Mittagsbetreuung statt.
- Der Mittagstisch für die Sekundarstufe I wird von Mo – Fr (ohne Mittwoch) durchgeführt.
- In den Schulferien besteht jeweils von 7.30 bis 18 Uhr ein ganztägiges Betreuungsangebot.

Aufgrund der geringen Nachfrage findet am Morgen vor dem Unterricht und am Schulstandort Maladers auch im SJ 2022/23 keine Betreuung statt. Nachmeldungen nehmen die Rayonleitungen der Kindertagesstätten entgegen, sofern noch Platz vorhanden ist. Weitere Informationen sind unter www.stadtschule.chur.ch, 081 254 51 73 oder kindertagesstaetten@chur.ch erhältlich.

Neu bei der Stadtschule

Schulleiter

Rösch Martin, Masans und Maladers
Troianiello Nico, Barblan

Lehrerinnen und Lehrer

Auer Anja, Masans
Battaglia Monika, Rheinau
Bianchi Plotke Fabia Maria, Türligarten
Bläsi Anna, Herold
Blumenthal Andrea, Haldenstein
Bucher-Gabathuler Sandra, Nikolai
Cadruvi-Plouda Flurina, Lachen
Casanova Fabiola, Lachen
Casanova Nadja, Maladers
Danuser Adele, Barblan
De Luna Cristina, Giacometti
Di Nicola Lara, Rheinau
Egloff Cornelai, Herold
Florin Kaya Nina, Barblan
Frei Bettina, Türligarten
Gansner Barbara, Giacometti
Gianotti Stefania, Rheinau
Gomes Maceira Ricardo, Türligarten
Gujan Anna, Herold
Hardegger Lea, Montalin
Hofer Laura, Nikolai
Hollenstein Seraina, Montalin
Horber Flurina, Türligarten
Juon Annette, Florentini
Lechmann Sara, Daleu, Albula 1
Liesch Belinda, Herold
Limacher Olivia, Lachen
Loher Noemi, Masans
Mark Manuel Julian, Rheinau
Martins Flavia, Barblan
Meuli Romano, Masans
Monn Sabrina, Florentini
Müller Ursina, Maladers
Peretti Yara, Masans
Przykopanski Michael, Giacometti
Schneller Lilly, Türligarten
Spreiter Lara, Florentini
Stock Simona, Rheinau
Studer Barbara, Montalin
Thoma Barbara, Florentini
Tosio Larina, Maladers
Tschalèr Anja, Florentini
Tschalèr Pascal, Florentini
Tschuor Alisha, Herold
Von Däniken Priska, Montalin

Mitarbeitende Kindertagesstätten (KTS)

Andres Adina, KTS Lachen
Bangoji Aida, KTS Daleu 2
Bartholet Maria, KTS Bodmer
Brüesch Lino, KTS Daleu 1
Cadusch Martina, KTS Planaterra
Catone Ainhoa, KTS Bodmer, Lernende
Flüeler Regula, KTS Masans
Gaudenzi Ursula, KTS Rheinau
Giger Magaly, KTS Daleu 3, Lernende
Melas Ewi, KTS Daleu 2, Praktikantin
Mögling Marianna, KTS Barblan
Moscatello Adriana, KTS Barblan

Muoth Mina, KTS Masans
Patricelli Farida, KTS Bodmer
Ramos Santarem Cajus Alzira, KTS Montalin
Reich Larissa, KTS Planaterra
Schlegel Jasmin, Mittagstisch Kornquader und KTS Daleu 2

Werner Sandra, KTS Planaterra

Mitarbeitende Schulsozialarbeit

Cavegn Saskia, Daleu & Giacometti

Mitarbeitende Schuladministration

Barandun Marion, Schuladministration
Columberg Marion, Schuladministration
Rufer Fabienne, Schuladministration
Navabaskaran Sulojen, Lernender

Die Geschäftsleitung wünscht allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen guten Start ins neue Schuljahr und dankt bereits heute für ihren Einsatz zum Wohle der Churer Kinder und Jugendlichen.

Notiert

Termine

Schulferien

Herbstferien

Montag, 10. Oktober 2022, bis
Freitag, 21. Oktober 2022

Allerheiligen

Dienstag, 1. November 2022, schulfrei

Weihnachtsferien

Montag, 26. Dezember 2022, bis
Freitag, 6. Januar 2023

Impressum

Stadtschule Chur

Fabio E. Cantoni, Geschäftsleitung
E-Mail: stadtschule@chur.ch
Web: stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit
Giuseppe Palaia (gp)
Iara, Rebecca, Valentina, Michelle
(aus der Klasse 6t)
Astrid Schröder (as)

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

Aktuelles von der Stadtschule

Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar. Ebenso besteht die Möglichkeit mittels eines E-Mail-Abonnements auf einfache Weise «News» zu bekommen.

www.stadtschule.chur.ch



Stadt Chur